

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 11: **Meditation im Unterricht**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zytglogge Bibliothek



der 22 Jahre

Verehrte Damen und Herren,

zu unserem Jubiläum 22 Jahre Zytglogge ergrünt das Buch von den
GRUENEN IN DER SCHWEIZ

und erblüht die

BIBLIOTHEK DER 22 JAHRE ZYTGLOGGE.

Laurent Rebeauds Buch (mit dem Sennenkäppi-Titelbild von Magi Wechsler und der pfiffigen Uebersetzung von Lukas Fierz) ist ein "Must"

- für Zytglogge Nahestehende
- für Gegner und Freunde der Grünen
- für alle, die an Veränderungen glauben.

Die Bibliothek der 22 Jahre Zytglogge (5 Packs à je 12 Bücher zum Preis von 2 Büchern) ist ein "Geschenk"

- für Schulbibliotheken mit begrenztem Budget
- für Quartierbibliotheken mit Lust auf Horizonterweiterung
- für Leute, die nie richtig mitbekommen haben, dass der Zytglogge Verlag seit 22 Jahren lebt und immer noch livehaftig ist - mit läbigen Büchern und Platten.

V I V A Z Y T G L O G G E

Bibliothek Nr. 1

Bücher zur Sache

Eine Zwölferserie
zum Jubiläumspreis von Fr. 48.–



Jürg Jegge

8424 Embrach

Unser Versuch, dort zu leben
Broschiert, 168 Seiten, 23.–

«Jegge stellt dar, wie er in seinem Leben das Miteinander gelernt hat. Er nennt Orte und Stationen, von denen der Weg leichter zu den Menschen führt. In eindrücklichen Berichten schildert er die Irr- und Umwege von ehemaligen Schülern und anderen, die bei ihm Rat suchten: Szenen aus der Drogenwelt, Alkohol, Schwierigkeiten mit Eltern und Vorgesetzten. Jegge hat Zugang zu dieser Jugend. Sie akzeptiert ihn, vertraut ihm; sie erwartet von ihm Hilfe.» *Luzerner Wochenblatt*

Adrian Naef

Religion ohne Gott und Teufel

Ein Lexikon

Broschiert, 200 Seiten, 27.–

«Das Werk versteht sich als Lexikon für Schüler, Lehrer und ungläubige religiöse Erwachsene. Zu verschiedenen Stichworten von A bis Z sind beleuchtende, manchmal historische Hintergrundinformationen aufgelistet, die dem Leser ein religiöses Verständnis ermöglichen, das nichts mit Gott und Teufel zu tun hat. Adrian Naefs Theorie besteht darin, dass ein Mensch sehr wohl religiös sein kann, ja, dass wahrscheinlich jeder Mensch religiös ist – auch wenn er nicht an einen Gott glaubt.»
Die Vorstadt

Judith König / Annelise Truninger

Rasante Zeiten

Eine Frau und ein Mann erleben unser
Jahrhundert

Broschiert, 184 Seiten, 28.80

«Hanni G. ist 80 Jahre alt. Walter H. 87 – beide gehören der Generation an, die sich noch der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg erinnert. Die Autorinnen stellen, Jahrzehnt für Jahrzehnt, die Memoiren dieser Frau und dieses Mannes nebeneinander. Dies ist ein Geschichtenbuch, das auf besondere Weise zum Geschichtsbuch wird. Wer es liest, und die Lektüre ist spannend, weiss mehr über dieses Jahrhundert.»
Oskar Reck, BaZ

Barbara Traber / Karl Albert / Wanya Mauro

... sucht Liebe

Nebenzeit / Störungen / Abstriche

Broschiert, 232 Seiten, 29.80

Liebe und geliebt werden – das ist immer noch das grösste Thema. Hier sind drei Geschichten: *Nebenzeit* – sanft und suchend; *Störungen* – ein Kampf ohne Erfolg; *Abstriche* – zügellos und narzisstisch.

«Keine alltäglichen Beiträge zur Suche nach Lebenssinn, Liebe und Befreiung – Lebensbeichte.»

Zürcher Oberländer

Peter Graf / Jean-Noël Rey

Otto Stich und die Kunst des Möglichen

Ein politisches Lesebuch

Broschiert, 200 Seiten, 25.–

Das Buch ist ein Versuch, sich der Person Otto Stich über die Darlegung verschiedener Themen, die den Menschen, Politiker und Magistraten selber bewegen, die in seiner Laufbahn eine wesentliche Rolle spielen, zu nähern; geschrieben von Weggefährten, Gesinnungsgenossen, persönlichen Bekannten und Freunden sowie Sachverständigen im gewählten Themenspektrum. Einen wesentlichen Raum nehmen Textauszüge aus Reden von Bundesrat Stich ein, die zeigen, in welchen vielfältigen Bereichen dieser Politiker öffentlich nachdenkt und auch seine Zuhörer immer wieder zum Mitdenken anregt.

Jürg Jegge

Nachdruck

Reden, Aufsätze usw.

Broschiert, 88 Seiten, 12.80

«Das ist überhaupt das Erfrischende an Jürg Jegge, an seinen früheren Büchern so gut wie am «Nachdruck» oder an seinen Liedern: Dass er sich freigeschrieben und -gesungen hat, dass er nicht predigt und nicht lehrt, sondern an alltäglichen Vorkommnissen und bekannten Situationen zeigt, dass man etwas von verschiedenen Seiten anschauen kann, und dass bekannte Perspektiven nicht unbedingt auch die einzig richtigen Perspektiven sein müssen.»

H. U. Moser-Ehinger, Solothurner Nachrichten

Heinz Büttler

«Wach auf, Schweizervolk!»

Die Schweiz zwischen Frontismus, Verrat und Selbstbehauptung, 1914–1940

Broschiert, 256 Seiten, 25.–

«Diese <Geschichte des schweizerischen Rechts-extremismus> wird einerseits aus der Sicht völlig verschiedener Beteiligten in Gesprächsform an den Leser herangebracht. Andererseits werden mit Fakten, Auszügen und Dokumenten das geschichtliche Umfeld sowie das politische Klima der zwanziger und dreissiger Jahre dargestellt. Der Leser lernt Geschichte durch Aussagen, Formulierungen; er lernt hinzuhören, was Exponenten sagen – damals wie heute! Viele bisher unveröffentlichte Fotos geben dem lebendig gestalteten Buch zusätzlich <den Geruch, wie das war, als die Nazis kommen wollten>.»

«Die Linth», Rapperswil

Gmür / Fuchs / Burckhardt / Fünfschilling

Landesverkleidung 1991

Broschiert, 108 Seiten, 19.80

Mit dieser Broschüre stellen Autoren des SWB (Otti Gmür, Hanns Fuchs, Lucius Burckhardt und Leonhard Fünfschilling) eine Alternative zum offiziellen Projekt CH 91 zur Diskussion: Experimente wagen, statt Ereignisse planen, kreative Prozesse ermöglichen und auslösen, statt eine Schau auf- und abzuziehen.

Hans A. Pestalozzi (Hrsg.)

M-Frühling

Vom Migrosaurier zum menschlichen Mass

Broschiert, 256 Seiten, 23.–

«Von der Architektur der M-Filialen über die M-Nahrungsmittel zur M-Kultur werden die wichtigsten Beziehungen dieses <nationalen Multis> (W. Renschler) mit seiner schweizerischen sozialen und wirtschaftlichen Umwelt kritisch berührt. Trotz des damaligen Scheiterns der innergenossenschaftlichen Opposition dürften die Themen weiterhin zur Debatte stehen.»

Bildungsarbeit

Hans-Urs Haldemann

Bildende Kunst im Kanton Bern heute

Eine Übersicht

Broschiert, 180 Seiten, 15.–

«Als Pionierleistung hat die Kommission für Kunst und Architektur des Kantons Bern ein Nachschlagewerk über aktuelle bildende Kunst herausgegeben. Übersichtlich, knapp und doch attraktiv aufgemacht, bietet das illustrierte Taschenbuch viel Sachinformation und zugleich Anregung zur Auseinandersetzung mit der lebendigen Kunstszene einer Region.»

BZ

Eggli / Kauffungen / Binswanger / Bornatico

INDEX

Ratgeber für Konsumenten

Broschiert, 206 Seiten, 19.80

«Das INDEX-Team ruft nicht zum Krieg gegen die Wirtschaft auf, sondern gibt Auskunft über versteckte Leerläufe, Auswüchse, über Mogelpackungen, Kinderwerbesendungen, Klein- und Grosskredite, über Ärzte und Patienten, über die Tücken von Futtermittelkontingentierung und Selbstbedienung.»

PTT-Union

Zeno Zürcher

Die sanften Wikinger

Dänemark macht Schule

Broschiert, 320 Seiten, 29.80

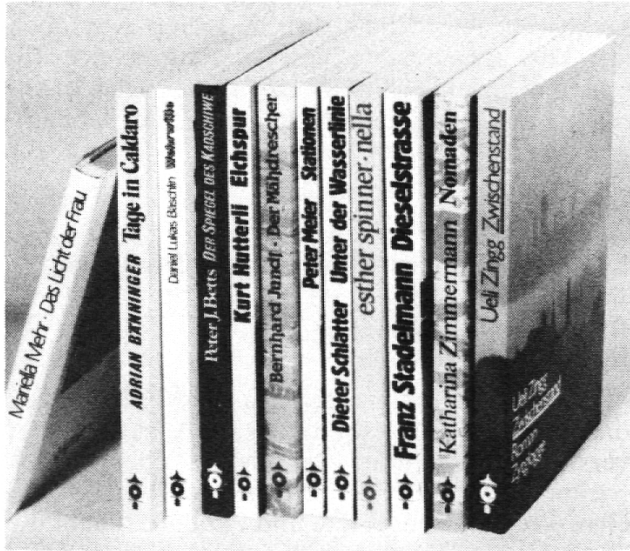
«Während eines Jahres hielt sich Zeno Zürcher in Dänemark auf, um im Spiegel dieses Landes sein eigenes besser kennenzulernen. Abstand zu gewinnen, Alternativen zu erfahren. Was ihn interessiert, sind vor allem jene Lebensbereiche, die ihn als Lehrer betreffen: Museen, Musikunterricht, Schulen, Bibliotheken, Kulturelles und Politisches. Streng hält er sich an das, was er selbst erlebt, erfragt und gesehen hat; Zürcher schreibt nicht über Dänemark schlechthin. Nur über das Dänemark, das er kennengelernt hat.»

Tages-Anzeiger

Bibliothek Nr. 2

Länder und Leute

Eine Zwölferserie zum Jubiläumspreis von Fr. 48.—



Mariella Mehr

Das Licht der Frau

Gebunden, 130 Seiten, 23.80

«Frauen als Stierkämpferinnen? Was treibt sie abwitzig dazu, in die Arenen zu steigen, in diesen Kampf, der das Töten zu — männlicher — Kunst macht? Mariella Mehr ging auf der Suche nach Antwort nach Madrid.

Sie beschwört die uralten Mythen verschütteter matriarchaler Kultur, wo Leben und Tod, Mondgöttin und Stier noch Pole des einen Ganzen waren. In ihrer Suche nach Sinn und Antwort stösst sie auf Alltag und Feste, im Haus, in den nächtlichen Bars, in den lächerlichen und obszönen Kämpfen von Toreros in den Dorf-Arenen oder der «Las Ventas» in Madrid.

In dieser mich anrührenden, mich bewegenden Erzählung hat eine Frau sich ungesichert ihre Sprache erschrieben, die ein Exempel für das ist, was Frauensprache heissen wird.» *Otto F. Walter*

Adrian Bänninger

Tage in Caldaro

Roman

Broschiert, 152 Seiten, 24.80

«Ein gebirgiger Winkel Italiens im Grenzgebiet zwischen Jugoslawien und Österreich, ein von Kalkmassiven umschlossenes Hochtal.

In die Abgeschiedenheit dieser Bergwelt hat sich ein aus der Schweiz stammendes Paar mit einem sechsjährigen Sohn zurückgezogen. Sie bewirtschaften die von den einheimischen Bewohnern verlassene Alpe del Caldaro. Ihren bisherigen, bürgerlich geordneten Alltag mit seinen Anpassungszwängen haben sie hinter sich gelassen.

Unerklärliches und Halluzinationen erschrecken die Zivilisationsflüchtlinge, noch bevor sich ihre Ängste eines Morgens konkretisieren und in Gestalt von vier bewaffneten Männern das Haus umstellen. Das Paar reagiert überraschend auf die veränderte Situation.» *Gunhild Kübler, NZZ*

Daniel Lukas Bäschlin

Wehrwille und grüne Kraft

Die Verteidigung der heimatlichen Substanz
Broschiert, 26.—

«Genau das, was tagtäglich durch die Aufrüstung — die bauliche, die wirtschaftliche, die politische, die militärische — zerstört wird, ist die «heimatliche Substanz». Wehrwille ist da möglich, wo Heimat ist. Und Heimat kann, so Bäschlin, nur ein Zugehörigkeitsgefühl sein. Mit Besitz und Macht hat sie nichts zu tun.

Die Herrschenden beim Wort nehmen, sie in ein Gespräch verwickeln, ihnen das Wort im Munde umdrehen — genau so hat es Sokrates vor zweieinhalbtausend Jahren getan. Und so tut es Daniel Bäschlin heute wieder.»

Samuel Moser, Bieler Tagblatt

Peter J. Betts

Der Spiegel des Kadschiwe

Roman

Broschiert, 136 Seiten, 23.80

«Einer zieht sich für ein Jahr nach Ligurien zurück, ohne Plan, ohne Fixpunkte. Einfach treiben lassen, die Zeit übersehen, das will er. Und kann's doch nicht. Der Brief einer früheren Freundin, die ihn in Kontakt bringt mit ihrem (Buschjäger-)Mann und seinem merkwürdigen Buchprojekt, sein eigenes Ausstellungsprojekt, für das sich im wahrheitssicheren Spiegel des afrikanischen Medizinmannes Kadschiwe plötzlich eine neue Perspektive auftut: Alles drängt nach einer Struktur. Der Zeitfluss gewinnt eine Richtung.»

Die Region

Kurt Hutterli

Elchspur

Roman

Broschiert, 160 Seiten, 26.—

«Ein längerer Aufenthalt in einer einsam gelegenen Hütte in Finnland gerät für den Schweizer Zoologen R. Jöhr, der eigentlich nur ein Buchprojekt über Elche verwirklichen möchte, zu einer intensiven Auseinandersetzung mit seinen persönlichen Problemen. Irritiert stellt er fest, dass seine Gegenwart nur aus den Schatten vergangener Ereignisse besteht. Zunehmend verfällt er den Mythen und dem Zauber der finnischen Landschaft, die Hutterli hervorragend zu beschreiben weiss.»

Ulrich Zimmermann, Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken

Bernhard Jundt*Der Mähdrescher*
Geschichten

Broschiert, 164 Seiten, 24.—

«Ein Mann — Mitte dreissig, Autor, Schweizer — kommt in ein Dorf, vielleicht irgendwo in Ungarn oder Katalonien. Fremde Stimmen aus der Bar «Mas Rojg», ein alter Hund hinkt über den staubigen Dorfplatz, südliches Licht. Die Szene erinnert an einen Western. Aber der Autor schießt nicht — er schaut. Dabei öffnen sich ihm die Dinge, und Leben quillt heraus wie aus einer Wundertüte. Ein pittoresker Hintergrund für Mutmassungen, Assoziationen, Geschichten, mit denen Bernhard Jundt die Dinge nicht zu erklären versucht und sie dadurch versteht.» *Felix Tissi*

Peter Meier*Stationen*Erinnerungen an Jakob Meier, Zugführer SBB
Broschiert, 112 Seiten, 22.—

«Das Leben von Jakob Meier, der, von bäuerlich-proletarischer Herkunft, sich in 42 Dienstjahren bei den SBB zum Zugführer hochdiente und zu bescheidenem Luxus gelangte, wobei er als einstiges PdA-Mitglied seinen Marx langsam in der Versenkung verschwinden liess — dieses Leben wird in Peter Meiers unsentimentaler Rückschau zu einem Stück «Schweizer Geschichte des kleinen Mannes».» *Rudolf Blum, tv-radio-zeitung*

Dieter Schlatter*Unter der Wasserlinie*

Broschiert, 160 Seiten, 25.—

«Dieter Schlatter gleicht seinen Stil dem Thema an. Er bedient sich jenes Slangs, der Umgangssprache in diesem Männer-Milieu ist, und er macht auch mit sprachlichen Mitteln jene explosiven Spannungen deutlich, die da unter den Männern herrschen, die, auf engstem Raum, während Wochen und Monaten miteinander leben, arbeiten und auskommen müssen. Die Perspektive ist ungewohnt.» *Vaterland*

Esther Spinner*Nella*

Geschichte einer Freundschaft

Broschiert, 144 Seiten, 23.—

«Eine *emanzipierte* Frau, allein, überlegen, selbstbewusst, besucht ein südliches Land, das ihr gefällt. Die andere Frau ist *gebunden* an ihr Land, ihre Insel, ihr Haus, ihre Familie, die sie «aufzufressen» scheint, im ersten Moment gesehen. Kraft und Lebenswille, eine gewisse Überlegenheit im menschlichen Bereich geht aber von der Frau aus, die nur vordergründig so wenig von Lebensqualität gewusst hat. Die Begegnung mit Nella, der Frau, welche die Verfasserin des Bu-

ches in die Familie aufnimmt, ist tief und herzlich; ein Verhältnis entsteht, das Spuren eines gewissen Erkennens hinterlässt.»

*Der Zürcher Oberländer***Franz Stadelmann***Dieselstrasse*

Roman

Broschiert, 198 Seiten, 29.—

«Mit «Dieselstrasse» liegt ein Roman vor, der mit viel Kenntnis und Sachverstand von den Kolossen der Landstrasse berichtet. Den Hintergrund bilden die Orienttransporte der siebziger Jahre. Was schliesslich beschrieben wird, ist ein Stück existentieller Selbsterfahrung, das unendliche, graue Stück Strasse vor der Frontscheibe wird zum Gleichnis für das Leben selber; Landstriche, Geschichten, Ödnis und auch ein Stück Paradies werden durchfahren, und das Aussen entspricht dem Verlauf der Liebesgeschichte. Liebe ist etwas Zerbrechliches und Schwieriges, gerade in dieser strengen Männerwelt.» *Willisauer Bote*

Katharina Zimmermann*Mit den Augen des Nomaden*

Eine Wintergeschichte

Broschiert, 168 Seiten, 27.—

«Maguyu ist ein Punan, Mitglied jenes Nomadenvolkes, das sich seit Jahrhunderten der Gewaltlosigkeit verpflichtet hat. Er schämt sich allerdings seiner Geschichte, «einer Geschichte ohne Helden, ohne Eroberungen». Genug ist er von Schulkollegen gehänselt worden, weil seine Leute keine Krieger ausbilden. Erst durch Fränzi, einer Berner Mitstudentin, die sich in der Friedensbewegung engagiert, gewinnt er das Selbstbewusstsein als Punan zurück und lernt begreifen, wie einzigartig die Denkweise der Gewaltlosigkeit seines Stammes ist.

Ein stilles, ja unaufdringliches Buch.»

*Luzia Stettler, BZ***Ueli Zingg***Zwischenstand*

Roman

Broschiert, 176 Seiten, 29.—

«Die Schwierigkeit, sich dem andern mitzuteilen, zeigt beispielhaft diese Auseinandersetzung des Erzählers mit seinem verstorbenen Freund, bei welcher er ganz auf sich selber gestellt ist: Er beschwört gemeinsame Erlebnisse, stellt mit spöttischem Witz Übereinstimmung her und verfällt im Wissen um die gegenseitige Entfremdung doch wieder in pessimistische lyrische Ausbrüche; er rechnet ab mit sich und dem andern, zieht zur besseren Verständigung Zeitereignisse, Bücher oder Filme bei und erkennt doch wieder, dass die erzielte Einigung blosser «Zwischenstand» bleibt.»

Martin Kraft, Der Landbote

Bibliothek Nr. 3

Kritik, Satire, Fiction

Eine Zwölferserie
zum Jubiläumspreis von Fr. 48.–

Peter J. Betts

Lorbeer und Salat

Essays, gehaltene und ungehaltene Reden zum Kulturbetrieb

Broschiert, 100 Seiten, 16.–

«Die vorliegenden Essays und Reden sind engagierte Exkurse zwischen Alltags- und Kleinarbeit bis zum Beinah-Feierlich. Mit Ironie, Schärfe und Humor zeigt Betts, was hinter einigen Kulissen passiert, Politik wird aufgespiesst, Vernissagen werden besprochen. Provinz, Förderung, Fernsehen, «Durch Kultur den Alltag humanisieren», «Städtische Freiräume» sind weitere Themen, an denen sich Betts' kompetente und konkrete Ungehaltenheit entzündet.» *Urner Wochenblatt*

Roman Brodmann

Moskau einfach

1968–1984 mitgeschrieben

Broschiert, 208 Seiten, 26.80

«Viele von Brodmanns früher erschienenen Anliegen bringen einem zum Bewusstsein, wie lange sie schon nach einer Lösung drängen beziehungsweise wie aktuell sie nach wie vor sind: Dienstverweigerer, Lateinamerika, CIA, Armee-Führung, Amtsschimmel, «Unschweizer», «Subversive», usw. usw.

Der Autor zu dem uns bezeugten Wohlwollen aus dem Ausland: «Verhängnisvoll scheint mit nicht das, was man anderswo über uns denkt, sondern unsere Neigung, es zu glauben.» *Limmat-Zeitung*

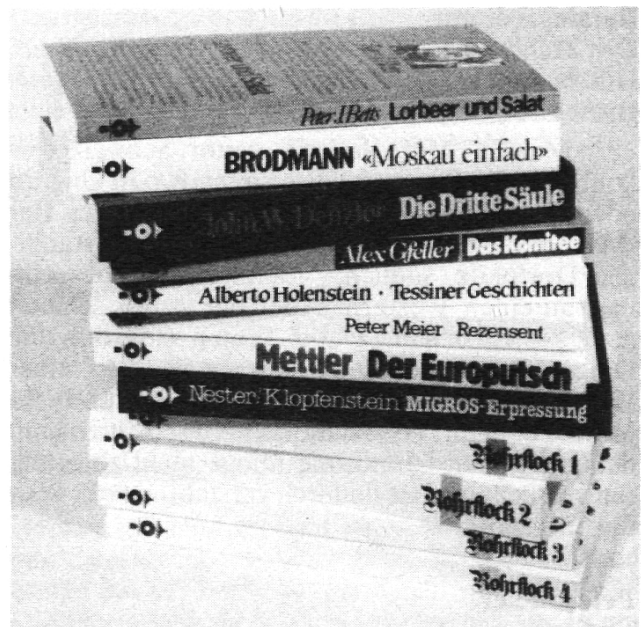
John W. Denzler

Die dritte Säule

Kriminalroman mit Tretminen

Broschiert, 228 Seiten, 22.80

«Voll böartigem Humor und Phantasie spinnt der Autor die Geschichte eines kleinen Schweizer Postbeamten, der mehr aus Langeweile denn aus Geldgier einen riesigen Coup plant... Dass ihm dabei nicht Brutalität und Skrupellosigkeit, sondern die besten Schweizer Tugenden wie Pedanterie, Bescheidenheit im täglichen Leben, unauffällige Mittelmässigkeit zustatten kommen, macht den Roman zu einer köstlichen Satire auf die eidgenössische Wirtschaft.» *Wiener Tagebuch*



Alex Gfeller

Das Komitee

Swiss fiction

Broschiert, 128 Seiten, 22.–

«Die Städte sind verseucht, die Menschen zum grössten Teil ausgerottet, die Restexemplare vegetieren in den Trümmern der ehemaligen Wohlstandsprovinz. Einige sind schon mutiert. Schäden haben alle, und das Erschreckende: kein Funken mehr von Gefühl, die Rest-Zeit sitzt schon in den noch lebenden Kadavern. Dies ist bestimmt die düsterste Vision, die ein Schweizer je schrieb, in einer Sprache, die nur noch Formel ist, rotzig, rücksichtslos, zuschlagend, perfekt. Diese Fiction ist aber nicht nur ein literarisches Monster, sie hilft mit, die guten Kräfte zu mobilisieren, die dem Grauen das Leben entgegensetzen können.» *Treffpunkt Bibliothek*

Alberto Holenstein

Tessiner Geschichten

Broschiert, 160 Seiten, 25.80

«Unverfälscht, ohne Vertuschung schildert Holenstein am Beispiel eines Dorfes im Malcantone die Entwicklung, die wesentliche Teile des Tessins in den letzten Jahrzehnten durchgemacht haben. Neben scharfer, bissiger Zeichnung bricht auch immer wieder der Humor durch. Zwischen den beiden Welten, die aufeinander stossen, diejenige des Altessiners und der aus dem Norden Zugewanderten, ergibt sich eine eigenartige Politik des Zusammenlebens.» *Der Bund*

Peter Meier

«Schlagt ihn tot, den Hund! Es ist ein Rezensent.»
Theater- und Literaturkritik
Broschiert, 144 Seiten, 25.–

«Ein Tintenfasskain, der gnadenlose Verrisse produziert, war Kulturredaktor Peter Meier nie. Das Salz in seinen Kritiken sind Ironie und Sarkasmus. Aus aktuellem Anlass lässt er sich nun in die ausgeteilten Karten sehen.»
Rolf Dorner

Hans Jörg Mettler

Der Europutsch

oder die Konferenz von Florenz

Broschiert, 160 Seiten, 26.–

«In Florenz wird die Gründung der Vereinigten Staaten von Europa von den 12 Partnern beschlossen, und sie basiert auf einem Putsch. Die Europäer revoltieren gegen Washington und gegen Moskau und sie befreien sich aus dem Block-Gegensatz...

Wie es da am Tisch zugeht, wie die Herren einander ironisch kommen, wie Mugy ihren Cheque nicht vergisst und wie selbst ein Zauberkünstler für Unterhaltung sorgt – der die Brieffaschen zieht, aber nicht die Geheimnisse – das alles ist in pikanten Aktualitäten gut eingewickelt. Auch wie den draussen wartenden Journalisten ein Text übermittelt wird, den niemand versteht und den trotzdem jedermann kommentiert. Das Geheimnis ist natürlich der Putschplan, und das heisst, wie die Europäer sich den Code für die amerikanischen Mittelstreckenraketen beschaffen und gar den amerikanischen Oberbefehlshaber bei einer Teestunde mit dem belgischen Königspaar gefangen halten...»
Rhein Neckar Zeitung

Marcus P. Nester / Clemens G. Klopfenstein

Die Migros-Erpressung

Broschiert, 212 Seiten, 19.80.

«Die beiden Halbarbeitslosen planen also, erst spielerisch, dann immer konkreter, eine Erpressung, den grossen Coup, der ihr Leben verändern, verbessern soll. Aus guten Gründen kommt nur eine der vier grossen Supermarktketten des Landes in Frage. Wie die beiden diese gegeneinander abchecken und schliesslich auf die Migros verfallen, ist von einmalig boshafter Hilarität. Die Durchführung des Planes ist dann der reinste Hindernislauf. Unsere Helden bleiben Amateure, haben Skrupel und Angst, zögern, machen einen Fehler um den andern. Für den zweiten Coup haben sich die Autoren einen Erpressertrick einfallen lassen, den ich in den Hunderten von Kriminalromanen und -erzählungen, die ich kenne, noch nie angetroffen habe. Der Schluss ist ebenso überraschend-phantastisch wie nüchtern-schweizerisch.»
Walter Vogt, Neue Zürcher Zeitung

Rohrstock

Zytglogges pädagogisch-philosophisch-satirische Zeitschrift in Buchform. Unkonventionell, schrödig, nötig; für Eltern, Vorgesetzte, Sozialarbeiter, Lehrer, ordinäre Pädagogen, kurz für Menschen, die auf die verfeinerten Methoden der Rohrstock-Erziehung allergisch reagieren. Mit Zeichnungen von Klaus Pitter, die das Ganze nicht netter machen. Herausgegeben von Jürg Jegge.

Rohrstock 1

Schule – der tägliche Arrest

Broschiert, 180 Seiten, 23.–

Aus dem Inhalt: Max Jäggi: «Rohrstock»; Thomas Klie: Anklageschrift; Claude Gütlin: Lehrer tot, Mann lebt; Berthold Otto: Zukunftsschule.

Rohrstock 2

Tendenzwenden

Broschiert, 248 Seiten, 26.–

Aus dem Inhalt: Anton Tesarek: Geisterbahn; Herbert von Karajan: Würschtl mit Saft; Grete Wehmeyer: Das Land des Hechelns; Dirk Schneider: Winterdoppelmärchen.

Rohrstock 3

Wissen schafft

Broschiert, 128 Seiten, 22.–

Aus dem Inhalt: Jürg Jegge: Samichlaus kann nichts dafür; Telemax: Potz Papst!; Hans U. Müller: Schedler gegen Schubert; Rührstück im Rohrstock.

Rohrstock 4

Weiberfrieden

Broschiert, 128 Seiten, 19.–

Aus dem Inhalt: Julius Mende: Männersicht auf Fraueng'schicht; Dr. Psycho Molnars illustrierte Seelenkunde; Tatjana Puls: Verhindergarten; Marie-Thérèse Escribano: «Macht macht kaputt».

«Eine phantasievoll und intelligent gemachte Halbjahreszeitschrift in Buchform aus der Schweiz, die keine Pädagogenzeitschrift im herkömmlichen Sinn sein will, sondern einem breiteren Publikum von «Vorgesetzten» Anregungen, Frechheiten, Denkanstösse und Trost bieten will. Nach dem Rohrstock-Motto «zu-, nach- und vorschlagen» werden polemisch-satirische, wissenschaftliche und auch visionäre Beiträge zu einer kritisch-humanistischen Gestaltung des Lernbetriebes geliefert. Dabei hat man nie das Gefühl, dass die Autoren die Realität hinter sich lassen und im Akademisch-Abstrakten verlieren... Willkommen für alle, die fürchten, am faden Eimerlein des Schulalltags den Geschmack zu verlieren.»
Die Zeit

Bibliothek Nr. 4

Literatur, die wir meinen

Eine Zwölferserie zum Jubiläumspreis
von Fr. 48.–

Helene Beyeler

Dises und Äis

Us myr Familiengeschicht

Broschiert, 200 Seiten, 28.80

«Helene Beyeler erzählt aus ihrer Familiengeschichte in einer einfachen, schlichten Sprache. Man liest sich in dieses unpräntiöse Berndeutsch sehr schnell ein und geniesst dann die Erzählung doppelt. Nöte und Anliegen der <kleinen Leute> werden da erzählt, Leben und Werk der Autorin als Lehrerin im Emmental, die Erfahrungen ihres Mannes, dem Wanderwegpionier Otto Beyeler. Das ganze Buch atmet Bernergeist und Tradition, und die eingestreuten Fotos aus dem Familienalbum möchte man auch nicht missen.»

Für uns

Erica Brühlmann-Jecklin

Irren ist ärztlich

Analyse einer Krankengeschichte

Broschiert, 184 Seiten, 28.–

«Eine Frau arbeitet die Zeit ihrer Krankheit, ihrer Operationen, ihrer Behinderung auf. Das ist wichtig; zunächst für sie selbst, weil sie, indem sie die Erfahrungen ihrer Leidenszeit aufschreibt, zu sich und auch zu einem neuen Selbstbewusstsein findet. In diesem Sinn ist das Buch denn auch nicht einfach eine Anklage von Ärzten, sondern vor allem ein klares und bewusstes Mutmachen.»

Charles Cornu, Bund

Ernst Burren

Schtoh oder hocke

Gedichte

Broschiert, 64 Seiten, 18.–

«Es sind dem Alltag abgeschaute Begebenheiten, die Burren in gegossenen, aussagekräftigen Texten wiedergibt. Komprimiert auf das Wesentliche, steuern sie oft geradewegs auf die Pointe, die Moral, auf den Merksatz zu. Aus unscheinbaren Vorkommnissen zieht Burren, zum einen lakonisch, resignierend, dann wieder stichelnd und angriffig, seine Schlüsse. Beim zweiten Hinsehen erst tritt das Hintergründige hervor: die spröden, kommentararmen Kurztex-te sind doppelsinnig, manchmal heimtückisch.»

hg, Brückenbauer

Hans Rudolf Hess

Schletti

Roman

Broschiert, 128 Seiten, 24.–

«Darum geht es Hess. Sein Buch ist der spielerische, amüsant angepackte Versuch, zu zeigen, wie relativ die anscheinend unumstösslich verankerten Kategorien Wirklichkeit, Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaftlichkeit sind.

Hess bietet «Weiterungen» über die «Halbtotale» der gegebenen Wirklichkeit hinaus, und er meistert sein Thema mit leichter, sicherer Hand. Sein flüssiger, prägnanter Stil packt eine abwechslungsreiche Vielzahl von Geschehnissen, Ideen und phantastischen Bildern in den schmalen Band. Und, was so erstaunlich wie erfreulich ist, Hess schreibt spannend und höchst vergnüglich; von der ersten bis zur letzten Seite lacht ein subversiver Schalk zwischen den Zeilen hervor.»

Heinz Stierli, St. Galler Tagblatt

Peter Morger

Pius und Paul

Roman

Broschiert, 180 Seiten, 24.–

«Real – irreal – irr-real. Irgendwo in diesen Bereichen schwingt Morgers neues Buch (das zweite nach <Notstrom>) wie Tarzan an seinen Lianen herum: Viel Traum und Phantastik gibt es da, und zwar vor allem (ob mir deswegen Tarzan einfiel?) im Sinne der Flucht und des Notbehelfs, und dazu im harten Gegensatz die tägliche Marter der Realität und Banalität. Und es tritt des fernern hinzu die Erfahrung, dass das Reale just das Abseitige und Irre sein könnte und die Phantasie die einzige Rettung davor. Pius und Paul: Nicht mit zwei

verschiedenen Menschen, wie man vorerst meinen könnte, hat es der Leser zu tun, sondern allenfalls mit zwei unterschiedlichen Lebensmöglichkeiten, die zusammengehören und höchstens mit Zwang und (Selbst-)Unterdrückung voneinander zu trennen sind.»

Charles Cornu, Bund



Helen Stark-Towilson*Anna und Goliath*

Menschen im Altersheim

Broschiert, 176 Seiten, 27.–

«Die Autorin beschreibt den Eintritt einer alten Frau in ein Altersheim mit all den Problemen und Beschwerden, die das Herausgerissenwerden aus dem bisherigen Lebenskreis und der Neuaufbau einer Gemeinschaft mit Menschen, mit denen einen nur das gleiche Alter verbindet, mit sich bringt. Behutsam wird eine aufkeimende Freundschaft zwischen Anna und dem alten Gärtner beschrieben. Der Aufbruch eines neuen Gefühls wird zur Hoffnung, die alle Bitterkeit, alle Resignation und alle Schwierigkeiten übergoldet und – auch beim Lesen – glücklich macht.»

*Ruth Bietenhard, Saemann***Fritz Widmer***Di wüeschte u di schöne Tröim*

Bärndütschi Lieder u Gedicht

Broschiert, 112 Seiten, 19.80

«Fritz Widmers Texte (zum Teil sind die Lieder Übersetzungen englischer und skandinavischer Lieder) sind rund und hart, sie packen zu und betreffen einen. Er schreibt Volkslieder und versteht darunter «Lieder, welche wir Schweizer in den siebziger und achtziger Jahren singen müssten, wenn wir unsere Umgebung genauer anschauen und uns darüber Gedanken machten». Er reichert manches Lied mit erklärenden Texten an, um das Umfeld des Beschriebenen auch Nichtinformierten darzutun.»

*Verena Stössinger-Fellmann, Vaterland***Gerhard Meier***Borodino*

Roman

Gebunden, 138 Seiten, 29.–

«In die Silhouette seines Dorfes blendet er die nordamerikanischen Ströme und den Blick auf die russischen Ebenen ein, die er selber nie gesehen hat und doch in sich trägt. Es gehört zum Grossartigen dieses Werkes, dass Gegensätzliches nicht nur nebeneinandersteht, sondern eines ins andere übergeht, das Begrenzte und das Grenzenlose, das sogenannte Kleine und das sogenannte Grosse.»

*Elsbeth Pulver***Alex Gfeller***Der Grosse Kurt*

Roman

Broschiert, 272 Seiten, 29.–

«Gfeller lässt den Leser kilometerlange Fussmärsche entlang von Abgaslawinen miterleben. Beklemmung wird nicht beschworen oder beklagt, sondern sie wirkt hauteng auf den Leser ein, der sich den Beschreibungen nicht entziehen kann. Das Bild der Schweiz, das der Grosse Kurt festhält, ist kein gewohntes. Es ist erschreckend, beängstigend, erheiternd, manchmal absurd. Gfeller zeigt – das ist seine grosse Stärke – eine

menschliche, eine reale Schweiz. Nur Romantiker mit dem Blick für das Schreckliche, bereits Verdrängte der Realität, können noch so wahrnehmen. Das mag manchen vielleicht als Schwäche erscheinen.

Aber der historische Don Quichotte hat auch kein Postkartenspanien erlebt, geschweige denn aufgezeichnet.»

*Jürg Weibel, LNN***Nicol Cunningham***Im Räderwerk sitzt ein Zuschauer*

Roman

Broschiert, 168 Seiten, 22.80

«Die Welt der elektronischen Datenverarbeitung, die Cunningham aus eigener (Berufs-)Erfahrung als Programmierer kennt, erweist sich einmal mehr als Inbegriff unseres verwalteten Daseins. Dessen mechanisch ablaufendes «Räderwerk» wird schon dadurch blossgelegt, dass in ihm ein «Zuschauer» sitzt – ein Mensch mit seinen persönlichen Gedanken und Empfindungen. Trotz aller ernsthaften Betroffenheit fordert uns der Autor mit einem Augenzwinkern dazu auf, gelegentlich neben Tugenden wie Redlichkeit, Wohlanständigkeit und Geschäftssinn auch ganz anders geardete wie Toleranz und Spontaneität nicht zu kurz kommen zu lassen.»

*Martin Kraft, Basellandschaftliche Zeitung***Ursula, Daniel, Christoph Egli***Die Zärtlichkeit des Sonntagsbratens*

Geschichten einer Familie

Broschiert, 216 Seiten, 29.–

«Diese Egglische Familiensaga ist mehr als nur ein Buch zur Verständnisbildung und -erweckung mit und gegenüber Behinderten, vielmehr ist es ein äusserst zeitkritisches Spiegelbild einer an Menschlichkeit und zwischenmenschlichen Beziehungen immer mehr verlierenden und daher auch immer ärmer werdenden Wohlstandsgesellschaft, in welcher Schlagworte wie «topfit» und «blendend» zu den scheinbar allein gültigen Wertschätzungen zählen dürfen.»

*Domenic Buchli, Kulturtip***Beat Weber***Durst*

Roman

Broschiert, 144 Seiten, 23.–

«Der Lehrer Bernhard Walker wird aufgrund von Intrigen aus dem Schuldienst entlassen und sieht sich plötzlich einer Freiheit ausgesetzt, deren Bewältigung schwieriger ist, als es zunächst erscheint. «Ich habe dreissig Jahre in einer kleinbürgerlichen Ordnung verlebt, die durch eine berechnete Dosis Feierabend-, Wochenend- und Urlaubsfreiheit erträglich war. Jetzt ist die Ordnung zusammengefallen, und ich kann keine neue herstellen.» Walker gelingt es schliesslich, seine neugewonnene Freiheit zu meistern, der Durst nach Leben obsiegt über Melancholie und Tatenlosigkeit.»

Kölner Stadtanzeiger

Bücher für Kinder und Lehrer

Eine Zwölferserie zum Jubiläumspreis
von Fr. 48.–



Lukas Hartmann

Anna-anna

Roman für Kinder

Gebunden, 240 Seiten, 24.80

«*Anna annA*» ist die phantastische Geschichte von dem Mädchen Anna, das fast durch Zufall vom Kopiergerät Copy verdoppelt wird. Das alles ist gar nicht einfach und führt zu spannenden, verzwickten oder auch lustigen Szenen. Lukas Hartmann hat es verstanden, eine unerhörte, phantasievolle und doch liebenswürdige Geschichte zu erzählen. Dabei hat er auch die Gegenwart mit ihren Problemen miteinbezogen. Sicher regt dies die Leser zum Fabulieren an.»

Lydia Scherrer, Zürichsee-Zeitung

René Hrcir

Jonas mit der Wurmbüchse

Geschichte für Kinder

Gebunden, 144 Seiten, 24.–

«Hrcir hat ein zeitkritisches Kunstmärchen geschaffen. Dank einer prägnanten Bildsprache übertrifft dieses trotz einfacher Handlung ähnlich anmutende Trendbücher. Jonas, der beim Fischen eingeschlafen ist, treibt in seinem Kahn ins Dämmerland. Mit Lena, einem unaufdringlich pfiffigen Mädchen, macht er sich auf die Suche nach dem dort fehlenden Licht. Wie Märchenhelden müssen sie Proben bestehen und finden sie Helfer, bis sie zur Nachtmaschine vordringen.»

Hans ten Doornkaat, Tages-Anzeiger

Andreas Kündig

Das verratene Licht

Roman für Kinder

Gebunden, 120 Seiten, 24.–

«Der 13jährige Stephan versteckt einen desertierten Soldaten in einer Höhle im Wald, die ihm und seinen Freunden, der Roten Bande, als Treffpunkt dient. Die anfängliche Abenteuerlust der Kinder wird zur Auseinandersetzung mit Gedanken und Ideen über Frieden, Menschlichkeit und Selbstbestimmung. Trotz des anspruchsvollen Inhalts ein sehr spannendes Buch ab 12 Jahren.»

Berner Zeitung

Adrian Naef

Gott ist krank, sein Sohn hört Punk

Broschiert, 264 Seiten, 24.–

«Unter dem provokanten Titel, zeit- und jugendgemäss von der Aufmachung bis zum Inhalt, verbirgt sich ein Nachdenkbuch besonderer Art. Aufgehängt an Parolen und Protestschriften «unruhiger Jugendlicher» werden Gedanken zur Zeit, zum Alltag, zur Liebe und zum Leben gegeben. Anregungen fürs Gespräch, für die Diskussion, fürs Leben und – ja auch das – zum Beten. Der Religionslehrer und Verfasser des Buches hat Stichworte und Splitter gesammelt und beinahe philosophische Alltagslektüre dargestellt. Ein Besinnungsbuch mit aktuellen Verweisen als Anregung und Ideenspender.»

Burgenländischer Agrarkurier

Ib Spang Olsen

Seeräuber im Schloss

Eine Bilderbuch-Geschichte

Pappband, 32 Seiten, 19.80

«Wie eine brave Reihenhaus-Familie sich in Seeräuber verwandelt, allerhand Abenteuer besteht und höchst zufrieden ins bescheidene Alltagsglück zurückkehrt, das hat der Däne Ib Spang Olsen erzählt und humorvoll illustriert. «Seeräuber im Schloss» ist nicht ganz ernst zu nehmen. Oder doch? Brauchen wir nicht alle gelegentlich einen Ausflug ins Phantastische?»

Maria Frisé, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Theres Scherer / Bernhard Giger

Innen ist es warm und draussen kalt

Kino der 70er Jahre

Werkbuch, broschiert, 192 Seiten, 28.–

«Beschreibung eines Kinos und Selbstdarstellung der Kino-Macher also, aber das Buch ist mehr. Der längste Abschnitt ist dem Filmemachen gewidmet, und zwar den Schweizer Dokumentarfilmen, die gebeten wurden, auf einen Fragenkatalog Antwort zu geben. Daraus ist fast eine Art Geschichtsbuch zum Schweizer Film geworden, spannend, manchmal tiefgreifend und vor allem ausserordentlich vielfältig und authentisch, weil die Autoren selbst zu Wort kommen, mit ihrer je eigenen Sprache.»

Verena Zimmermann, St. Galler Tagblatt

Daniel und Lilian Perrin

COMPUTER mal menschlich

Werkbuch, broschiert, 136 Seiten, 32.–

«Lernen Sie die Kiste endlich kennen, entdecken Sie mit diesem Buch, dass Ihnen Informatik näherliegt, als Sie je glaubten.» Daniel Perrin hat ein erfrischendes, durchdachtes Computerbuch mit vielen Tips geschrieben. Wer sich neu mit der Materie befassen will, findet hier einen lustvollen Einstieg. Das Funktionieren eines Computers wird lebensnah und anschaulich dargestellt. Und mit Übungen lernt man die Grundlagen des Programmierens mit Basic kennen.» *bst, Sonntag*

Emil Ernst Ronner

Sälber mache

Basteln mit Emil Ernst Ronner

Werkbuch, broschiert, 128 Seiten, 34.–

«Der bekannte Lehrer, Schriftsteller und Journalist gibt auf 128 Seiten mit ebenso vielen Zeichnungen Anleitungen für die verschiedensten Bastelarbeiten aus Karton, Papier und Holz. Aufgeteilt in neun verschiedene Themenkreise erfährt der Bastelfreund, wie man eine Windharfe herstellt, wie man Schiffe baut, lustige Wasserspiele fertigt oder gar eine Wassermühle konstruiert und vieles andere mehr.» *bh, Oltner Tagblatt*

Hans Rothweiler

Warum ist der Himmel blau?

Werkbuch, broschiert, 208 Seiten, 29.80

«Individualisierender Unterricht hat viel zu tun mit Fragen stellen, mit Fragen zulassen, mit Fragen ernst nehmen. Über die Erfahrungen, die Versuchslehrer, Schüler und die begleitenden Projektmitarbeiter während zweier Jahre im Realiunterricht sammeln konnten, gibt der vorliegende Rechenschaftsbericht der Beteiligten Auskunft. Eine Fülle von Anregungen und Ideen, Dokumente intensiver Auseinandersetzung, Offenheit in der eigenen Beurteilung und vieles andere kam zusammen. Mit Hilfe der Beispiele ist aufgezeigte Schulwirklichkeit vorstellbar geworden.» *Magazin Primarschule*

Kaspar Fischer / Peter Wälti / Elisabeth Kälin / Dani Lienhard / Peter Wyler / Justin Rechsteiner

Schultheater 2, Spielräume

Werkbuch, broschiert, 240 Seiten, 32.–

«Im Band 2 werden die Praxisberichte fortgesetzt, in anschaulicher Darstellung und breitem Dokumentationsteil. Dem Bericht über ein Mitspieltheater folgen Hinweise zur Herstellung und Verwendung von Masken, das Protokoll über ein Weihnachtsspiel von Sechstklässlern, ein anschaulicher Beitrag über Musik und Spiel sowie Berichte über Theateraufführungen von Schülern. Die Einzelbeiträge belegen durch ihre Unterschiedlichkeit die Vielfalt theaterpädagogischer Möglichkeiten.»

Westermann, Pädagogische Beiträge

Nelly Zobrist / Artur Gloor / Hans Stebler / Stefan Scherrer / Spatz & Co. / Jean Racine

Schultheater 3, Spiele ohne Aufwand

Werkbuch, broschiert, 240 Seiten, 32.–

«Es gibt unzählige Möglichkeiten, in der Schule Theater zu spielen: Geschichten und Gedichte aufführen, pantomimisch begleiten, Rollenspiele, Konfliktspiele usw.

Dieses Buch gibt dazu Anregungen und zeigt gleichzeitig, wie man aus sich selbst heraus Theater spielen kann, wie Schöpfen und Gestalten aus der Phantasie heraus befreiend wirken kann. Ein nützliches «Schultheateranregungsbuch».

Doris Koch, Schulbücher

Andreas Schöni / Adrian Portmann & Co. / Wolfgang Hartmann / Kaspar Fischer

Schultheater 4, Märchenhafte Wirklichkeit

Werkbuch, broschiert, 152 Seiten, 32.–

«Ein Zytglogge-Werkbuch in der Reihe Schultheater / Theaterschule bringt «Märchenhafte Wirklichkeit» – Anleitung zur Entwicklung von Eigenproduktionen, Spielideen und Hinweise für den Werkunterricht zum Basteln von Dekorationsteilen. Auch Musik- und Geräuscherarbeitung wird am Rande behandelt. Sogar vom Einsatz selbstgedrehter Filmaufnahmen fürs Theaterstück wird im Erfahrungsteil berichtet. Schultheater als pädagogisches Anliegen wird fächerübergreifend!» *Frankfurter Theaterzeitung*

«Eine Werkbuch-Reihe, die dem Schultheater neue Dimensionen zu geben vermag. Diese Bücher sind von Theatermachern gestaltet worden. Sie enthalten Protokolle, Porträts und Materialien von Theaterinszenierungen und ihren Leitern, die die Notwendigkeit des Schulspiels dokumentieren. «Schultheater ist kein Experimentierfeld für verhinderte Regisseure, sondern ein pädagogisches Anliegen.»

A.H., Schweiz. Kindergarten

Bezugsbedingungen der Bibliothek 22 Jahre Zytglogge

- Die Bibliothekspacks werden in einer beschränkten Anzahl von 700 Exemplaren zum Serienpreis von je Fr. 48.– plus Porto verkauft.
- Die einzelnen Packs können nicht anders zusammengestellt und vermischt werden.
- Der Ladenpreis der Bücher wird vor, während und nach der Aktion *nicht* aufgehoben. (Sie erstehen also 12 Bücher im Nominalwert von $12 \times$ etwa Fr. 25.– = Fr. 300.– für Fr. 48.–)
- Die Aktion «Bibliothek der 22 Jahre Zytglogge» läuft bis Ende Dezember 1987.
- Die Bibliothekspacks werden in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen verschickt. Wer zuerst lacht, lacht am besten.
- Benutzen Sie für die Bestellung den untenstehenden Talon. Dann erhalten Sie die Sendung mit Rechnung. Noch schneller sind Sie mit inliegendem Einzahlungsschein. Wir haben das Geld – und Sie erhalten die Bücher prompt und portofrei.
- Bestellungen können nicht annulliert und retourniert werden.
- Falls eine der 5 Bibliotheken frühzeitig ausverkauft sein sollte, können Sie auf Bestelltalon und EZ-Schein eine oder zwei Ersatzvariante(n) bestimmen.



Bitte ausschneiden und an Zytglogge Verlag, Eigerweg 16, 3073 Gümligen, schicken.

Ich bestelle gegen Rechnung

_____ Ex. Laurent Rebeaud, Die Grünen in der Schweiz, zu Fr. 24.–, plus Porto

_____ Ex. Bibliothek der 22 Jahre Zytglogge Nr. _____, zu Fr. 48.–, plus Porto

_____ Ex. Bibliothek der 22 Jahre Zytglogge Nr. _____, zu Fr. 48.–, plus Porto

Falls das verlangte Bibliothekpack ausverkauft sein sollte, schicken Sie mir

als Ersatzvariante Bibliothek Nr. _____ oder Nr. _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Datum und _____

Telefon: _____ Unterschrift: _____

LAURENT REBEAUD
DIE GRÜNEN
IN DER SCHWEIZ





Laurent Rebeaud, geb. 1947 im Kanton Waadt, war einer der Hauptbeteiligten bei der Gründung der Grünen Partei der Schweiz. 1983 Wahl in den Nationalrat für den «Parti écologiste Genevois». Politischer Journalist bei der «Gazette de Lausanne», beim Welschschweizer Radio und Fernsehen und bei «La Suisse».

Publikationen: «La Suisse qu'ils veulent» (1976), «La Suisse: une démocratie en panne» (1979), «La Suisse verte» (1987), alle bei «Editions l'Age d'Homme».

Wussten Sie, dass Willi Ritschard an der Gründung der Grünen Partei der Schweiz mitschuldig ist?

Dass Franz Weber eine Kampagne gegen einen grünen Nationalrat organisiert und finanziert hatte?

Und dass Otto Fischer sich notfalls auf einer Bahre ins Parlament hätte tragen lassen, um Leni Robert als Nachfolgerin zu verhindern?

Laurent Rebeaud erzählt die farbige und spannende Story der grünen Bewegung wie einen Krimi. Als Insider, der an der Gründung und Programmgestaltung der Grünen Partei in der Schweiz entscheidend beteiligt war, kennt er Spielarten, Stärken und Schwächen der Grünen wie kaum ein anderer. Aus seinen erfrischend offen geschilderten Erfahrungen leitet der Autor scharfsinnige Analysen über Ziele und Wege grüner Politik ab. Was dabei herauskommt, geht weit über das Programm einer Ein-Thema-Partei hinaus. Rebeaud hat dieses billige Klischee, das politische Gegner allzu lange und leichtfertig über die junge Partei gestülpt haben, deutlich demonstriert.

Lukas Fierz, geb. 1941, Arzt in Bern, Mitbegründer der «Freien Liste» und seit 1986 Nachfolger von Leni Robert im Nationalrat, hat Rebeauds Buch in lockerer, amüsanter Art ins Deutsche übertragen, für alle Freunde und Gegner des grünen Trends.

Umschlag: Magi Wechsler, Broschüre A5, 144 Seiten, Fr. 24.–

Ab 10. September in allen Buchhandlungen erhältlich oder direkt beim Verlag (mit Einzahlungsschein).

Aus dem Vorwort:

War es Neuenburg, dort, wo die erste Grüne Partei in der Schweiz überhaupt entstand? War es Lausanne, die Stadt, wo die erste Grüne Kantonpartei organisiert wurde? Oder Zürich, dort, wo der hartnäckigste Organisator und Sammler von Grünen in der Deutschschweiz wirkte? Oder Genf, der Ort, wo die jetzt geltenden grundlegenden Programmtexte redigiert wurden? Oder Bern, der erste Kanton, wo Grüne den Einzug in die Regierung schafften? Nein, in Tat und Wahrheit ist die Quelle überall – geboren aus einem Destillat des Zeitgeistes und aus einer Vielzahl von konkreten, lokalen Bürgerbewegungen in der ganzen industrialisierten Welt. Trotzdem ist die Gründungsgeschichte der Schweizerischen Grünen Partei ganz typisch schweizerisch und hat sogar Ähnlichkeiten zur Gründungsgeschichte der Eidgenossenschaft: Ein schrittweiser Zusammenschluss von Bewegungen und Parteien, deren Aktionsradius zunächst regional oder kantonal war.

Hier und heute hat diese Partei ein eigenes Gesicht, ein anderes zum Beispiel als die deutschen Grünen, die wir uns zuerst beinahe zum Vorbild genommen hätten. In dieser Gründungsgeschichte nahm ich aktiv teil. Ich war aber auch ein Beobachter aus der Nähe. Ich bin in diese Entstehungsgeschichte zu sehr involviert, um hier eine eigentliche historisch-wissenschaftliche Arbeit vorlegen zu können. In einer solchen könnte man wegen der geforderten Objektivität die Dramatik der Ereignisse, die genüsslichen Anekdoten oder die Persönlichkeiten der Hauptdarsteller gar nicht richtig beschreiben. So habe ich durchaus meine Subjektivität eingebracht, dabei jedoch grosse Sorgfalt darauf verwendet, nur genaue, datier- und überprüfbare Tatsachen darzustellen. Im Interesse von Klarheit verwende ich beim Erzählen die Ich-Form, für Ereignisse, an denen ich persönlich teilgenommen habe und auch für meine persönlichen Gedanken. *Laurent Rebeaud*

<p>ED 8.87 40000</p>	<p>Versamento Girata</p>	<p>PTT 44102 (S 9/16 x 4 1/8) OCR 90 ML</p>
<p>Versament Virement Mittellungen / Communications / Comunicazioni</p>	<p>Ex. Rebeaud, Die Grünen à Fr. 24.– Ex. Bibliothek Nr. à Fr. 48.– Ex. Bibliothek Nr. à Fr. 48.– Ersatzvariante(n) Nr. oder</p>	<p>Giro aus Konto Virement du compte Girata dal conto</p> <p>Einbezahl von / Verses par / Versato da</p>
<p>Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta Einzahlung für / Versament pour / Versamento per</p>	<p>Einzahlung Giro Einzahlung für / Versament pour / Versamento per</p> <p>Zyglodge Verlag Gümligen Eigenweg 16 3073 Gümligen</p>	<p>Konto Compte Conto</p> <p>30-33057-9</p> <p>Fr. <input type="text"/> C. <input type="text"/></p> <p>Einbezahl von / Verses par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>

300330579>
300330579>

Inhalt

Ein Winterabend in La Givrine
Die grüne Revolution
Neuenburg, 1972: Erste Anfänge
Kanton Waadt: Die Sprösslinge der école
polytechnique
Zürich: Die Ermahnungen von Willi Ritschard
Genf: Die Stunde der Theoretiker

Bern: Der Niedergang der Regierungsparteien
Frühjahr 1983: Misstöne zwischen Gurken und
Melonen
1983 bis 1987: Die Föderation konsolidiert sich
Im Nationalrat: Vom Quartett zum Trio
Anhang 1: Kriterien einer Grünen Politik
Anhang 2: Zeittafel